

## Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

### Siemens-Glas Aktiengesellschaft (Früher A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedrich Siemens)

Sitz der Verwaltung: (22b) Wirges (Westerwald)

Drahtanschrift: Siemensglas.

Fernruf: 2 57, 2 58 Montabaur.

Postscheckkonto: Frankfurt(Main) 23 02 und 33 95.

#### Bankverbindungen:

Nassauische Landesbank, Montabaur, Kto.-Nr. 126 243;  
Rheinische Kreditbank, Koblenz.

#### Gründung:

Die Gründung erfolgte am 23. September 1888 mit Wirkung ab 1. Januar 1888 durch Übernahme der seit 1862 bestehenden Firma Dresdner Glasfabrik Friedrich Siemens in Dresden mit einem Grundkapital von M 9 000 000.- unter der Firma A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedrich Siemens. Durch H.-V.-Beschluss vom 8. Juli 1943 Änderung der Firma in die jetzige.

#### Zweck:

- Herstellung und Vertrieb von Glaswaren und der dazugehörigen Nebenprodukte;
- Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiet der Glasindustrie;
- Erwerb, Pachtung und Errichtung sowie die Veräusserung von Anlagen, welche zur Erreichung des zu a) gedachten Zweckes dienen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen und die Beteiligung an anderen industriellen Unternehmen, deren Geschäftsbetrieb zu den vorgedachten Zwecken in Beziehung steht.

#### Erzeugnisse:

Getränke-Flaschen aller Art, gepresstes Bauglas, nämlich Glasdachziegel, Glasprismen, Betonsteine und hohle, vielseitig geschlossene Glasbausteine, technische Gläser (Backofensteine);  
Feuer- und säurefeste Steine, feuerfeste und keramische Tone.

#### Vorstand:

Dr.-Ing. Hans Niclassen, Wirges.

#### Aufsichtsrat:

Niels von Bülow, Gerresheimer Glashütte, Düsseldorf;  
Dr. Theo Höchst, Düsseldorf, Rochusstr. 54;  
Karl Opitz, Düsseldorf, Grafenberger Allee 157;  
Friedr. C. Siemens, Berlin-Dahlem, In der Haide 10;  
Generaldirektor Walter Nadolny, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 49-50;  
Luitwin von Boch, Mettlach (Saar).

#### Abschlussprüfer:

Albert Fuchs, Koblenz, Roonstr. 3.

#### Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

#### Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 200.- = 1 Stimme.

#### Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der nach Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen, besonders der gesetzlichen Rücklage, verbleibende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- Zunächst erhalten die Aktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4 % des auf den Nennwert der Aktien eingezahlten Betrages;
- alsdann erhält der Aufsichtsrat einen Ge-

winnanteil von 8 %;

3. der Rest wird als weiterer Gewinnanteil auf die Aktien nach dem eingezahlten Betrage verteilt, soweit nicht die H.-V. eine andere Verwendung beschliesst.

## Aufbau und Entwicklung

Die Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens wurde am 23.9.1888 in Dresden gegründet. Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung die 1862 errichtete Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden; sie übernahm ferner die Dresdner Hartglasfabrik, die Glashütte Döhlen, die Flaschenverschlussfabrik Döhlen, die Flaschenfabrik Neusattl bei Elbogen, die Flach-, Press- und Gussglasfabrik Neusattl bei Elbogen, die sämtlichen auswärtigen Glasniederlagen, sowie das zur Aufnahme der Berliner Niederlage bestimmte Grundstück an der Kreuzberg-, Katzbach- und Yorkstrasse und das technische Büro Dresden. Erworben wurden ferner:

1890: die Glashütte Kosten.

1900: die Glasfabrik Usch bei Schneidemühl.

1902: die Glas- und Chamottefabrik Wirges, ausgedehnte Tongruben bei Wirges, die Glasfabriken Osterwald und Gertraudenhütte.

1911: die Glasfabrik Graz.

1912: die Glasfabrik C. Scharff in Gleiwitz.

Die Gesellschaft gehört zu den grössten deutschen Erzeugern von Flaschen und Weisshohlglas, auch die Draht- und Gussglasproduktion ist bedeutend.

1925: erwarb die Gesellschaft je 100 der Anteile der Glashütte Copitz-Pirna G.m.b.H., Copitz a.E., der Glashüttenwerke Lippold & Müller G.m.b.H., Pirna und der Verkaufsstelle für Flachglas G.m.b.H., Dresden.

1927: wurden die Fabriken in Usch und Dziembowko in Polen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

1930: Nach Kündigung des I.-G. Vertrages mit der Stralauer Glashütte genehmigte die H.-V. vom 5. Mai den mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Fusionsvertrag, wonach die Stralauer Glashütte mit allen Rechten und Pflichten als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation ab 1. Januar 1930 von der Gesellschaft gegen Umtausch der Aktien im Verhältnis 1:1 übernommen wird. Zur Durchführung der Fusion wurde beschlossen, das Aktienkapital um RM 2,55 Mill. auf RM 12,75 Mill. zu erhöhen und die nom. RM 200 000.- Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln. Beteiligung an der Gründung der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Flaschenhütten und der Internationalen Flaschen-Verkaufskontor G.m.b.H.

Erwerb eines Postens Aktien der "Vitrometan" Glashüttenwerke A.-G., Mediasch (Rumänien).

1935: Erwerb eines dem Stralauer Werk benachbarten Grundstückes mit Gebäuden. Verkauf von Grundstücken in Osterwald und Wirges.

1936: Liquidation der seit Jahren stillgelegten Tochtergesellschaften "C. Scharff, Glasfabrik G.m.b.H., Gleiwitz"; Glashüttenwerke Lippold & Müller G.m.b.H. und der Verkaufsstelle für Pirna Flachglas G.m.b.H., Dresden.

Übernahme der Tochtergesellschaft Glashütte Copitz-Pirna G.m.b.H., Copitz.

1938: Bau von Wohnhäusern in Freital für Gefolgschaftsmitglieder.

1939: Übernahme des Vermögens der Grazer Glasfabrik und Verwandlung in eine Zweigniederlassung.

1940: Abschluss eines Lizenzvertrages für ein Verfahren zu fortlaufender Herstellung von Gussglas.